

Welfia - Bewegte Geschichte



Festgäste des Gründungsfestes im Jahr 1910

Anfang des 20. Jahrhunderts bot sich sowohl an den Wiener Hochschulen als auch in der Stadt Klosterneuburg eine politische Kultur, die stark von liberalen, freisinnigen und antiklerikalen Ideen geprägt war. Dies führte in Wien zum vermehrten Zusammenschluss katholischer Studenten. Nachdem in Klosterneuburg 1909 die ersten Maturanten vom 1902 neu gegründeten Gymnasium abgingen, entstand der Gedanke, Studenten eine Heimstätte zu bieten, die sie an das katholische Couleurstudententum heranführen sollte.

Träger dieser Idee waren in Klosterneuburg ansässige Mitglieder österreichischer Verbindungen, die am 10. Juli 1910 die farbentragende Katholisch-Deutsche Ferialverbindung Welfia gründeten. Als Protagonisten sind Dr. Karl Domanig, Dr. Ferdinand Hackl, der Chorherr Christoph Binder, Georg Schnürer, Franz Schwab, Andreas Doma-

nig, Heinrich Pössl, Emil Cernovicky, Anton Obrist zu nennen. In den ersten Jahren ihres Bestehens erfuhr Welfia einen regen Zuspruch, sodass bereits im Jahr 1913 die Umwandlung in eine Vollverbindung erfolgte.

Ein erster Einschnitt, der den Verbindungsbetrieb wesentlich einschränkte, war der Erste Weltkrieg. Etwa 70 Prozent der Bundesbrüder mussten



*Dr. Karl Domanig
Portraitzeichnung von
Albin Egger-Lienz (um 1900)*

Kriegsdienst leisten; sechs Welfen ließen im Krieg ihr Leben. Trotz der entbehrungsreichen Nachkriegsjahre erstarkte Welfia zusehends, erlangte 1919 das Aufzugsrecht auf der Wiener Universität und erreichte 1920 die Aufnahme in den Cartellverband der katholisch-deutschen Studentenverbindungen.



*Ausflug zu den Myrafällen
1929*

Die Aufhebung des Koalitionsverbotes ermöglichte 1919 die Gründung der Katholisch-Österreichischen Mittelschulverbindung Arminia und 1920 der Katholisch-Österreichischen Studentenverbindung Rhaetorica an der Weinbauschule.

Der Aufschwung Welfiae zeigte sich in den 1920er Jahren durch den Vorsitz im Wiener Ortsverband des CV sowie in der Gründung einer Tochterverbindung. Trotz mehrerer Versuche des nicht-katholischen Lagers konnte Welfia die dominante Stellung im Klosterneuburger Couleurwesen behaupten und weiter stärken.